



# Geschäftsbericht 2008

Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

CR



## CONCORDIA

Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft



# Verwaltung der Gesellschaft \*

---

## Aufsichtsrat

Dr. Heiner Feldhaus, Vorstandsvorsitzender, Hannover,  
Vorsitzender (bis 14. Oktober 2008)

Volker Stegmann, Vorstandsvorsitzender, Baldham,  
Vorsitzender (ab 14. Oktober 2008)

Henning Mettler, Vorstandsmitglied, Burgdorf,  
stellv. Vorsitzender (bis 14. Oktober 2008)

Werner Keutmann, Unternehmer, Troisdorf,  
stellv. Vorsitzender (ab 14. Oktober 2008)

Marcus Hormann \*\*, Assessor,  
Bereichsleiter Risikoeinschätzung,  
Sehnde

## Vorstand

Dr. Heiner Feldhaus, Vorsitzender, Hannover,  
(ab 15. Oktober 2008)

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen

Henning Mettler, Burgdorf (ab 15. Oktober 2008)

Manfred Schnieders, Wedemark

Hans-Jürgen Schrader, Denkte (ab 15. Oktober 2008)

Lothar See, Hannover

## Generalbevollmächtigter

Eberhard Schweitzer

## Prokuristen

Michael Bukies

Torsten Jürges

## Abschlussprüfer

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Hannover

---

\* Angaben zum Anhang

\*\* von den Arbeitnehmern gewählt



## Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die letzten Jahre noch von überdurchschnittlichen Wachstumsraten geprägt waren, hat sich das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2008 stark verlangsamt. Mit einer Wachstumsrate von 3,4 % wurde der Vorjahreswert von 5,2 % deutlich unterschritten.

Die Finanzkrise hat 2008 endgültig auf die Realwirtschaft übergegriffen. Zur Jahresmitte hatte sich bereits eine deutliche Wachstumsverlangsamung abgezeichnet, die mit der Insolvenz von Lehman Brothers eine dramatische Beschleunigung erfuhr. Eine Vielzahl von Banken musste in der Folge durch staatliche Rettungsmaßnahmen stabilisiert werden.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs in **Deutschland** nur noch um 1,3 %, nachdem die Wachstumsrate 2007 noch 2,5 % betragen hatte. Die Wachstumsentwicklung war dabei im Jahresverlauf höchst unterschiedlich. Im ersten Quartal betrug die Wachstumsrate noch 1,5 % gegenüber dem Vorquartal, bevor ab dem zweiten Quartal das deutsche Bruttoinlandsprodukt schrumpfte.

Anders als in den Vorjahren kamen die Wachstumsimpulse 2008 ausschließlich aus dem Inland. Die Unternehmen haben ihre Investitionen um 5,9 % erneut kräftig gesteigert, wenngleich die Investitionsdynamik gegenüber dem Vorjahr (+ 6,9 %) nachgelassen hat. Die Bauinvestitionen stiegen 2008 um 3,0 %. Der private Wohnungsbau konnte moderat zulegen (0,7 %), während die Investitionen im Nichtwohnungsbau um 5,6 % zunahmen - der stärkste Anstieg seit 1992.

Der Außenbeitrag - die Differenz zwischen Im- und Exporten - verzeichnete 2008 einen negativen Wachstumsbeitrag von 0,3 Prozentpunkten. Der Grund hierfür lag in einer deutlich geringeren Zunahme der Auslandsnachfrage bei einer gleichzeitig hohen Importquote der deutschen Wirtschaft. Die Exporte stiegen lediglich um 2,7 % (7,5 %), während die Importe um 4,0 % zulegten (5,0 %).

Die Konsumausgaben des Staates stiegen binnen Jahresfrist um 2,0 %. Die privaten Konsumausgaben hingegen blieben trotz der teilweise kräftigen Lohnzuwächse nahezu unverändert (- 0,1 %). Ursächlich hierfür waren die bis zur Jahresmitte deutlich gestiegenen Energie- und Nahrungsmittelpreise. Der Staatssektor wies im Jahr 2008 ein Defizit von 2,7 Milliarden Euro aus, was einer Defizitquote von 0,1 % des BIP entspricht. Dieser Saldo wurde erheblich durch Einmaleffekte beeinflusst (u. a. Urteil zur Penderpauschale).

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

### Aktienmarkt:

An den internationalen Aktienmärkten kam es in 2008 zu hohen zweistelligen Kursverlusten. Bereits im Januar

führte der Skandal um die Derivate Geschäfte bei der Societe Generale zu Turbulenzen an den Aktienmärkten. Im Frühjahr konnte der Kollaps der amerikanischen Investmentbank Bear Stearns verhindert werden. Die Märkte beruhigten sich kurzzeitig.

Die Insolvenz von Lehman Brothers führte dann endgültig zu Kursstürzen an den globalen Aktienmärkten. So wurde aus einem erwarteten Konjunkturabschwung eine Rezession und die Subprimekrise entwickelte sich zur schwersten globalen Finanzkrise der Nachkriegszeit. Während der Dow Jones Index zum Jahresende einen Rückgang von 33,8 % verzeichnete, verlor der DAX 40,3 % und der Euro-Stoxx 50 sogar 43,4 %.

### Rentenmarkt:

Die Rentenmärkte befanden sich 2008 im Spannungsfeld zwischen wechselnden Inflations- und Deflationserwartungen. Bis zur Jahresmitte standen die Kurse angesichts neuer Rekordmarken beim Ölpreis und einer strafferen Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank stark unter Druck. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg in der Folge bis auf 4,7 %.

In der zweiten Jahreshälfte traten zunehmend Konjunktursorgen in den Vordergrund. Nach der Lehman Insolvenz konnten die Staatsanleihen von ihrem "Safe Haven" Status profitieren. Mitte November unterschritten die Renditen der zehnjährigen US-Treasuries erstmals seit 1962 die 3-Prozentmarke, um im Tief weiter bis auf 2,1 % zu fallen. Auch in Deutschland befindet sich die Rendite zehnjähriger Anleihen mit 2,95 % Ende 2008 auf historisch niedrigem Niveau. Während die Sicherheit von Staatsanleihen massiv nachgefragt wurde, kam es bei gedeckten und ungedeckten Titeln aufgrund der Risikoaversion der Anleger zu einer massiven Spreadausweitung. Selbst Pfandbriefe konnten nur noch mit deutlichen Renditeaufschlägen emittiert werden.

### Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Gesellschaft

In einem schwierigen Umfeld konnten aufgrund unserer vorsichtigen Kapitalanlagepolitik stabile Ergebnisse erzielt werden. Die implementierten Wertsicherungsstrategien und der Verzicht auf Investments in Asset-Backed-Securities, Hedgefonds, mehrfach strukturierte Bonds u. ä. haben den Wertberichtigungsbedarf limitiert.

Auf eine Umwidmung von Investments vom Umlauf- ins Anlagevermögen wurde verzichtet.

Der disziplinierte Investmentprozess hat sich bewährt und - in Anbetracht substanzieller Kapitalmarktverwerfungen - zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt.

### Allgemeine Entwicklung in der Rechtsschutzversicherung

Für die Rechtsschutzversicherer war das Jahr 2008 wiederum kein leichtes Jahr. Die bis September 2008 möglichen Beitragsanpassungen haben dazu geführt, dass das Beitragsaufkommen der Branche nur geringfügig gesteigert werden konnte. Auch die Gewinnung zusätzlicher Kunden war kaum möglich. Damit bleibt auch für das Jahr 2008 festzuhalten, dass die Marktdurchdringung der Rechtsschutzversicherung weiter abgenommen hat und im Markt ein Verdrängungswettbewerb stattfindet.

Die Beitragseinnahme der Rechtsschutzbranche stieg im Geschäftsjahr 2008 um ca. 1,5 % (2,5 %). Die Anzahl der Versicherungsverträge sank um ca. 0,3 % (0,5 %). Die Schadenzahlungen stiegen leicht.

Das Geschäftsjahr 2008 ist noch immer geprägt durch die kostenbelastenden Auswirkungen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG), wenngleich eine Beruhigung bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle festzustellen ist.

Die Rechtsschutzversicherer haben die Beiträge bei bestehenden Versicherungsverträgen aufgrund von Angleichungsklauseln (Wirkung ab Oktober 2007) zwischen 5 % und 7,5 % erhöht. Grundlage für diese Beitragsanhebungen sind Ermittlungen des Treuhänders für das Jahr 2006, die sich ab Oktober 2007 umsetzen ließen. Ab Oktober 2008 waren keine Beitragsanpassungen möglich. Vielmehr musste in Teilbereichen eine Beitragsabsenkung vorgenommen werden.

### Überblick über die Geschäftsentwicklung 2008 der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Die Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft ("Concordia Rechtsschutz") betrieb im Jahre 2008, in ihrem 28. Geschäftsjahr, die Rechtsschutzversicherung auf der Grundlage

- der Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung in der Fassung des Jahres 1975 unter Einbeziehung einer Reihe von Leistungsverbesserungen der vergangenen Jahre (ARB 1975/2008),
- der Sonderbedingungen für den Spezial-Straf-Rechtsschutz (SSR),
- Sonderbedingungen für den Daten-Rechtsschutz,
- Sonderbedingungen für den Cross Compliance-Rechtsschutz (CCR),
- der Versicherungsbedingungen für den Vermögensschaden-Rechtsschutz der Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer (VRB).

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Verträge wurden nur im Inland abgeschlossen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 0,4 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR). Dieses Ergebnis wird maßgeblich durch die hohe Schadenbelastung aufgrund des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes beeinflusst. Zu nennen sind hier die Zahlungen für Versicherungsfälle von 49,7 Mio. EUR (47,8 Mio. EUR), aber auch der Anstieg bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um nun 8,5 Mio. EUR (8,3 Mio. EUR). Die Geschäftsentwicklung ist im Betrachtungszeitraum für das Unternehmen günstig verlaufen.

Außerhalb der reinen Kapitalanlagen wurden nennenswerte Investitionen vorrangig im Bereich der Versicherungstechnik getätigt. Hier hat sich die Gesellschaft insbesondere an dem Aufbau des Spartenübergreifenden Kundenservice beteiligt. Darüber hinaus wurden verschiedene kleinere Investitionen, unter anderem zur Vereinfachung und Beschleunigung der Vertragsverwaltung, durchgeführt. Durch die Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen erwarten wir in der Zukunft eine Kostenentlastung.

Das **Grundkapital** beträgt 9,0 Mio. EUR. Es ist voll eingezahlt.

Die Aktien der Gesellschaft gehören zu 100 % der Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft ("Concordia Holding"), die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit ("Concordia") ist.

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Seit dem 1. Januar 2004 besteht zwischen der Gesellschaft und der Concordia Holding ein **Ergebnisabführungsvertrag**. Danach ist die Concordia Rechtsschutz verpflichtet und berechtigt, ihr jeweiliges Handelsbilanzergebnis unmittelbar auf die Concordia Holding zu übertragen. Im Berichtsjahr entstand ein ausgeglichenes Ergebnis und führte zu keiner Ertrags- oder Verlustübernahme bei der Concordia Holding.

Zwischen der Gesellschaft und der Concordia besteht ein **Organisationsabkommen** über den Einsatz des Außenvertriebs der Concordia für das Rechtsschutz-Versicherungsgeschäft gegen Erstattung der Vermittlerprovisionen und Zahlung einer zusätzlichen Provision.

Die Gesellschaft erhielt aufgrund von **Dienstleistungsabkommen** grundsätzlich alle zentralen Dienstleistungen von der Concordia und der Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH, denen Verwaltungsaufgaben und Funktionen übertragen worden sind.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 hat die Gesellschaft die Leistungsbearbeitung in der Rechtsschutzversicherung auf die CONCORDIA Service-GmbH übertragen.

Ferner besteht ein Vertrag über weitgehende Personalunion auf Geschäftsführungsebene zwischen der Gesellschaft und fast allen Concordia Gesellschaften. Die Gesellschaft erstattet für die genannten Verträge als Vergütung die vollen Kosten.

Die Gesellschaft verwaltet aufgrund eines **weiteren Dienstleistungsvertrages** einen Teilbestand an Schutzbrief-Versicherungen der Concordia mit Ausnahme der Schadenbearbeitung. Sie erhält als Vergütung die vollen Kosten erstattet.

### Ertragslage

#### Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		2008	2007	2006	2005	
Brutto-Beitragseinnahmen (verdient)	TEUR	79 229	75 504	70 603	66 302	
Selbstbehaltquote	%	99,9	99,9	99,9	99,9	
Brutto-Schadenaufwendungen	TEUR	56 478	51 554	49 477	50 717	
Abwicklungsergebnis (brutto)	TEUR	- 1 740	- 4 587	- 3 459	- 1 508	
Brutto-Schadenquote	%	71,3	68,3	70,1	76,5	
Bereinigte Schadenquote (brutto)	%	73,5	74,4	75,0	78,7	
Brutto-/Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		TEUR	24 531	22 872	21 619	20 495
Kostenquote brutto	%	30,7	29,9	30,2	30,5	
Combined Ratio netto	%	104,6	104,8	105,7	109,8	
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	- 3 374	- 3 391	- 3 868	- 6 400	
Kapitalanlagen (Jahresdurchschnitt)	TEUR	131 202	120 885	109 895	99 645	
Kapitalanlageergebnis	TEUR	4 418	4 750	4 492	5 203	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,1	3,8	3,8	3,9	
Nettoverzinsung	%	3,4	3,9	4,1	5,2	
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	3 763	4 126	4 000	4 659	
Ertragsteuern	TEUR	292	138	132	217	
Erträge aus Verlustausgleich (—) / Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführtes Ergebnis	TEUR	—	500	—	- 1 958	
Jahresüberschuss	TEUR	97	97	—	—	
Einstellungen in Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	TEUR	97	97	—	—	
Bilanzgewinn	TEUR	—	—	—	—	

(Schadenquoten bezogen auf verdiente Beitragseinnahmen; Kostenquoten bezogen auf gebuchte Beitragseinnahmen)

Der gebuchte **Bruttobeitrag** stieg um 4,4 % (6,9%) auf 79,8 Mio. EUR (76,5 Mio. EUR). Dieses gute Ergebnis wurde auch durch das Neugeschäft erzielt. Beitragserhöhungen im Bestand ergaben einen Mehrbeitrag von ca. 2,1 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR). Von der gesamten Beitragseinnahme entfielen 32,8 % (33,5%) auf Versicherungsnehmer in den neuen Bundesländern und Berlin.

Die Anzahl der **Versicherungsverträge** lag am Ende des Geschäftsjahres bei 399 319 Stück (393 018 Stück). Das bedeutet einen Zuwachs von 1,6 % (1,4 %). Überdurchschnittlich zugenommen hat der Anteil des Familien- und Verkehrs-Rechtsschutzes für Lohn- und Gehaltsempfänger mit Selbstbeteiligung.

Der **Schadenaufwand** für Geschäftsjahresschäden ist um 5,1 % gestiegen (im Vorjahr um 3,8% gestiegen) und führte zu einer Brutto-Schadenquote von 71,3 % (im Vorjahr 68,3%). Die Gesellschaft zahlte für Geschäftsjahresschäden einschließlich Schadenregulierungskosten 16,1 Mio. EUR (im Vorjahr 15,4 Mio. EUR) und bildete für nicht erledigte Schäden und für Spätschäden eine Rückstellung von 40,3 Mio. EUR (im Vorjahr 36,2 Mio. EUR). Die Anzahl der gemeldeten und noch erwarteten Geschäftsjahresschäden (einschließlich telefonischer Rechtsberatung) stieg um 3,1 % (im Vorjahr um 5,3 %) auf 114 176 Stück. Der Abwicklungsverlust bei

den Vorjahresschäden lag bei 1,7 Mio. EUR (im Vorjahr Abwicklungsverlust 4,6 Mio. EUR). Der Verlust ergibt sich aus einer veränderten Bewertung der Reserven. Die Schadenquote unter Einbeziehung des Abwicklungsverlustes beträgt 73,5 % (im Vorjahr 74,4%).

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** haben um 7,3 % (im Vorjahr 5,8%) zugenommen. Die Kostenquote beläuft sich auf 31,0 % (im Vorjahr 30,3 %) des verdienten Bruttobeitrages.

Die Gesellschaft weist ein **versicherungstechnisches Ergebnis** von – 3,4 Mio. EUR (im Vorjahr –3,4 Mio. EUR) aus.

### Das Kapitalanlagenergebnis

	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
Laufende Erträge	5 436	4 662	4 181	3 974
Erträge aus Zuschreibungen	66	204	493	708
Abgangsgewinne	2	27	—	908
Zwischensumme	5 504	4 893	4 674	5 590
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
Verwaltungsaufwendungen	42	43	39	53
Abschreibungen	1 044	100	143	334
Zwischensumme	1 086	143	182	387
<b>Kapitalanlagenergebnis</b>	4 418	4 750	4 492	5 203

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** betragen 5,4 Mio. EUR nach 4,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Bereich der festverzinslichen Anlagen wurde die deutliche Spreadausweitung durch den allgemeinen Renditerückgang überkompensiert. Insgesamt führte dies zu einer deutlichen Reduzierung der stillen Lasten in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Abschreibungen um 0,9 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR deutlich. Wesentliche Gründe sind die Aktienmarktentwicklung und die Spreadausweitung bei High Yield Anleihen in den Spezialfonds.

Eine Bewertungserleichterung gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Das Kapitalanlageergebnis verminderte sich von 4,8 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR.

**Sonstiges Ergebnis**

	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus Dienstleistungen, Organisations- abkommen und Versicherungsvermittlung	246	45	250	418
übrige	88	50	108	57
Sonstige Erträge	334	95	358	475
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	246	45	250	418
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	547	476	394	348
Zinsaufwendungen	196	198	206	253
Sonstige Aufwendungen	989	719	850	1 019
	- 655	- 624	- 492	- 544

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes enthalten in Höhe von TEUR 179 periodenfremde Aufwendungen, die aus der Absenkung des Rechnungszinses der Pensionsrückstellungen resultieren.

**Steuern**

	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Geschäftsjahr	256	78	327	- 500
Vorjahre	36	59	- 195	717
Ertragsteuern gesamt	292	137	132	217
Sonstige Steuern	0	1	0	0
Steueraufwand insgesamt	292	138	132	217

**Vermögens- und Finanzlage****Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
Kapitalanlagen	136 203	93,7	126 201	94,5	115 569	94,4	104 221	91,6
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1 586	1,1	1 630	1,2	1 604	1,3	1 566	1,4
Sonstige Forderungen	4 125	2,8	3 247	2,4	2 803	2,3	5 276	4,6
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	3 483	2,4	2 538	1,9	2 480	2,0	2 719	2,4
	145 397	100,0	133 616	100,0	122 456	100,0	113 782	100,0
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital abzüglich ausstehender Einlagen	15 945	11,0	14 098	10,6	13 061	10,7	13 061	11,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	118 636	81,6	109 505	82,0	100 191	81,8	91 111	80,1
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4 871	3,3	4 438	3,3	4 702	3,8	4 631	4,1
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3 223	2,2	2 292	1,7	2 278	1,9	2 209	1,9
sonstige Passiva	2 722	1,9	3 283	2,4	2 224	1,8	2 770	2,4
	145 397	100,0	133 616	100,0	122 456	100,0	113 782	100,0
<b>Eigenkapitalquoten:</b>								
<b>Eigenkapital</b>								
Selbstbehaltsbeitrag in %		20,2		20,0		21,3		22,6
<b>Eigenkapital</b>								
Gebuchter Bruttobeitrag in %		20,0		19,7		21,0		22,3

**Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:**

	31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktien und Investmentanteile	20 453	15,0	21 430	17,0	21 351	18,4	20 856	20,0
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0,0	1 998	1,6	4 945	4,3	4 979	4,8
Namenschuldverschreibungen	48 500	35,6	45 000	35,6	45 000	38,9	35 000	33,6
Schuldscheinforderungen	60 750	44,6	55 773	44,2	42 273	36,6	40 386	38,7
übrige Ausleihungen	1 000	0,7	1 000	0,8	1 000	0,9	1 000	1,0
Einlagen bei Kreditinstituten	3 500	2,6	1 000	0,8	1 000	0,9	2 000	1,9
Andere Kapitalanlagen	2 000	1,5	—	—	—	—	—	—
	136 203	100,0	126 201	100,0	115 569	100,0	104 221	100,0

Der Bestand an **Kapitalanlagen** hat sich im Geschäftsjahr 2008 um 10,0 Mio. EUR auf 136,2 Mio. EUR erhöht. Der Schwerpunkt der Neuanlage lag im Bereich der Namenspapiere und Schuldscheindarlehen mit guter bis sehr guter Bonität. In den letzten Monaten des Jahres wurden Neuanlagen zugunsten einer erhöhten Liquiditätshaltung zurückgestellt.

Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen bedingt durch Vorkäufe in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Zum Jahresende lag der Bestand an Aktien bei 0,8 % der gesamten Kapitalanlagen. Im Jahresverlauf 2008 schwankte diese Quote zwischen 0,8 % und 1,6 %.

**Zusammensetzung und Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto):**

	31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Beitragsüberträge	21 303	18,0	20 699	18,9	19 702	19,7	18 733	20,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	97 308	82,0	88 781	81,1	80 473	80,3	72 361	79,4
sonstige	25	0,0	25	0,0	16	0,0	17	0,0
	118 636	100,0	109 505	100,0	100 191	100,0	91 111	100,0
Bedeckung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen durch Kapitalanlagen (in %)		114,8		115,3		115,4		114,4

### Risikomanagementsystem und Risikobericht

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Die Concordia Rechtsschutz ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen und Zwecke der Tochtergesellschaften und damit auch die der Concordia Rechtsschutz.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia Rechtsschutz geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Vermeiden von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia Rechtsschutz auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-) Berichterstattung ergänzt. Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Risikolage der Concordia Rechtsschutz ergibt sich aufgrund der Orientierung an der Systematik der MaRisk (VA) aus den folgenden Risikofeldern:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Marktrisiken
- Kreditrisiken
- Operationale Risiken

Die **strategischen Risiken** haben Auswirkungen auf die langfristige Ausrichtung der Gesellschaft. Den Risiken wird durch eine laufende Marktbeobachtung und die Analyse des Kundenverhaltens sowie die laufende Erfolgskontrolle der kommunizierten Unternehmensziele wirksam begegnet. Zudem wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

Die **versicherungstechnischen Risiken** bestehen in dem Änderungsrisiko, d. h. der Gefahr, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale oder technologische Rahmenbedingungen sowie Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern, dem Risiko, dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Beiträge oder Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann, sowie dem Zufallsrisiko, d. h. der Möglichkeit, dass zufallsbedingt höhere Leistungen anfallen als erwartet.

Die Concordia Rechtsschutz ist sowohl im Privatkundenbereich als auch im Bereich der Gewerbetreibenden, Freiberufler und Landwirte in Deutschland tätig. Den versicherungstechnischen Risiken begegnen wir durch sorgfältige Produktkalkulationen und Risikoprüfungen sowie durch ausreichende Bemessung von Rückstellungen und durch ein aktives Schadenmanagement.

Das **Marktrisiko** ist das Risiko, aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Der Wert der Kapitalanlagen unterliegt den Schwankungen am Kapitalmarkt, von denen sich die Concordia Rechtsschutz - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann. Risiken aus Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die sich aus der Veränderung des Marktzinses herleiten, und Marktpreisrisiken von Aktien werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der Concordia Rechtsschutz angewandte Stress-Test entspricht dem der BaFin-Verordnung. Bei dem regelbasierten Vorgehen sind die vorgenommenen Abschläge abhängig vom Kapitalmarktumfeld. Es ergeben sich dadurch folgende Szenarien zum 31. Dezember 2009:

- a) einen Rückgang der Renten um 10 Prozent
- b) einen Rückgang der Aktien um 16 Prozent
- c) einen Rückgang der Aktien um 12 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- d) einen Rückgang der Aktien um 12 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die Concordia Rechtsschutz ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Zusätzlich werden regelmäßig Stress-Szenarien durchgeführt, um die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien (31. Dezember 2008)	1 127
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	– 225
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	225
Zeitwert Renten (31. Dezember 2008)	124 698
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	– 4 352
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	4 601

Darüber hinaus wird diesen Risiken durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Die bilanziellen Risiken von Marktwertschwankungen bei festverzinslichen Wertpapieren werden durch einen hohen Anteil von Namenspapieren, die - soweit keine dauerhafte Wertminderung vorliegt - keiner Abschreibungspflicht unterliegen, deutlich gemindert. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Für die festverzinslichen Wertpapiere in den Spezialfonds wurde vor dem Hintergrund der kurzen Duration ebenfalls auf Sicherungen verzichtet. Dem grundsätzlichen Marktpreisrisiko für Aktien wird durch eine breite Streuung der Aktienanlagen in Fonds entgegengewirkt. Zudem wurden die Aktienbestände frühzeitig deutlich reduziert. Zum Jahresende 2008 lag die Aktienquote bei 0,8 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes aktives Management. Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung und nahezu vollständig kursgesichert.

Als **Kreditrisiko** bezeichnet man das Risiko, das sich aus der Veränderung der Bonität von Schuldnern bzw. Gegenparteien ergibt. In diesem Risikofeld wird außerdem das Risiko der mangelnden Zahlungsfähigkeit und das Ausfallpotential einzelner Großengagements betrachtet.

Qualitativ erfolgt die Steuerung der Risikokonzentration bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen dadurch, dass die Bonität der Schuldner laufend überwacht wird. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u.a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Quantitativ wird die Risikokonzentration durch die Vorgabe interner Limite, die laufend überwacht werden, begrenzt. Die festverzinslichen Wertpapiere sind überwiegend durch besondere Deckungsmassen (Pfandbriefe) oder durch den Einlagenicherungsfonds der Privatbanken oder vergleichbarer Institutionen gesichert. Als Reaktion auf die Finanzmarktkrise wurde die Neuinvestition in Finanztitel reduziert.

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos werden für die Concordia Rechtsschutz regelmäßig Liquiditätspläne erstellt, die die Sicherstellung der Liquidität durch einen Bestand an Geldmarktinstrumenten und jederzeit veräußerbaren kurz- und mittelfristigen Wertpapieren zum Gegenstand haben. Als Reaktion auf die Finanzmarktkrise wurde die Liquiditätshaltung aus diesem Grund erhöht.

Vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand ergeben sich keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia Rechtsschutz.

Die **operationalen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in eben diesen Systemen oder Prozessen bzw. den durchgeführten Kontrollen. Die funktionalen Risiken werden in der Concordia Rechtsschutz durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen (internes Kontrollsystem) begrenzt. Bestandteil dieses Systems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht. Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen ist die Concordia Rechtsschutz zahlreichen IT-Risiken ausgesetzt.

Die Aufgaben der Concordia Rechtsschutz im Bereich der Informationstechnologie sind per Dienstleistungs-

abkommen an die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH ausgelagert. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. IT-Risiken liegen dabei insbesondere in möglichen Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlust sowie externen Angriffen auf die eingesetzten Systeme. Risikobewältigungsmaßnahmen bestehen u. a. in Notfallplanungen, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen.

Durch die eingesetzten Verfahren zum Schutz vor Computerviren wurden in 2008 jegliche Störungen verhindert. Wie jedes Jahr sind auch in 2008 wieder zwei Notfalltests (Mai und September) durchgeführt worden. Der Notfalltest im Mai erfolgte unter Anbindung sämtlicher Außenstellen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen kann.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Concordia Rechtsschutz haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2008 bei einem Solvabilitäts-Soll von 13,9 Mio. EUR ein Bedeckungsgrad von 114 %. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können. Die Risiken haben jedoch im Verlauf des Jahres 2008 aufgrund der Finanzmarktkrise, die mittlerweile die Realwirtschaft erreicht hat, stark zugenommen. Die Diskussion darüber, wie die heutigen Solvabilitätsvorschriften (Eigenmittelanforderungen) für Versicherungsunternehmen zu einem konsequent risikoorientierten System der Finanzaufsicht weiterentwickelt werden sollen, verfolgt die Concordia Rechtsschutz aktiv und hat sich auch 2008 an den entsprechenden Studien (QIS) beteiligt. Die Concordia Rechtsschutz ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

Mit der im Januar 2009 veröffentlichten endgültigen Fassung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk (VA)) existieren veränderte Rahmenbedingungen für das Risikomanagement. Zur Umsetzung dieser Anforderungen hat die Concordia bereits in 2008 ein Projekt gestartet.

## Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Mehrjahresvergleich zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

Schadenquoten des Geschäftsjahres

	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
gesamt	71,3	68,3	70,1	76,5	75,8	78,2	78,5	71,6	71,6	74,5

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	-2,0	-5,7	-4,8	-2,4	1,6	5,4	12,3	3,2	2,2	4,0
---	------	------	------	------	-----	-----	------	-----	-----	-----

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von EUR 181 734. Dem durchschnittlichen Ausfall der Forderungen haben wir mit der Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 156 entgegengewirkt.

**Zusammensetzung der Rentenpapiere nach Ratingklassen und Art der Emittenten (Zeitwerte):**

	Inhaberschuldverschreibungen *		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen *		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
AAA	—	—	27,7	30 215	46,9	7 280
AA	—	—	23,5	25 667	39,8	6 165
A	—	—	40,3	44 064	4,2	644
BBB	—	—	7,8	8 510	3,1	481
< BBB	—	—	0,7	750	6,0	922
Gesamt	—	—	100,0	109 206	100,0	15 492

	in %	in TEUR
Staaten	4,0	4 990
Finanzinstitute	94,5	117 890
Unternehmen	1,5	1 818
Gesamt	100,0	124 698

\* incl. Genussrechte

**Erwartungen und Zukunftsperspektiven****Wirtschaftliche Entwicklung**

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das Jahr 2009 in Deutschland die schwerste Rezession seit Ende des zweiten Weltkrieges. Die Prognosen gehen von einem Rückgang des BIP in der Größenordnung von 4 % bis 7 % aus. Die Zahl der Arbeitslosen dürfte im Jahresverlauf deutlich ansteigen. Frühestens in der zweiten Jahreshälfte ist damit zu rechnen, dass die weltweiten Konjunkturprogramme erste Erfolge zeigen und sich die wirtschaftliche Entwicklung stabilisiert.

**Aktienmarktentwicklung**

Die weltweit schwache Konjunktur und die damit einhergehenden negativen Gewinnrevisionen dürften sich weiterhin belastend auf die Aktienmärkte auswirken. Die Hoffnung auf eine Konjunkturerholung in 2010 könnte sich zum Jahresende 2009 positiv auswirken. Ob dies jedoch dazu führen wird, die Märkte über die Niveaus von Ende 2008 ansteigen zu lassen, bleibt abzuwarten.

**Rentenentwicklung**

Der Trend zur Flucht in Sicherheit, insbesondere Staatsanleihen, dürfte sich aufgrund der schlechten Konjunkturdaten noch weiter fortsetzen. Die Inflationsrate

sollte zur Jahresmitte aufgrund von Basiseffekten deflationäre Tendenzen aufweisen, was zusätzlich kursunterstützend wirkt. Die EZB wird die Leitzinsen weiter senken, was tendenziell zu einer Versteilerung der Zinsstrukturkurve führen sollte. Die durch die umfangreichen Konjunkturprogramme dramatisch ansteigende Staatsverschuldung sollte mittelfristig zu einem Anstieg der Zinsen am langen Ende der Zinsstrukturkurve führen. Dagegen steht die Ankündigung der US-Notenbank, den möglichen Zinsanstieg durch Käufe von langlaufenden Staatsanleihen zu verhindern. Eine wirtschaftliche Stabilisierung sollte dazu führen, dass sich die Spreads tendenziell wieder einengen, wenngleich Niveaus wie vor der Krise vorerst nicht zu erwarten sein dürften.

**Auswirkungen auf die Gesellschaft**

Die anhaltende Finanzmarktkrise birgt weiterhin erhebliche Risiken für die Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen. Die anhaltende Volatilität an den Aktienmärkten, die erhöhte Ausfallgefahr bei Finanztiteln und die vergleichsweise niedrige Verzinsung von Staatsanleihen und Liquidität stellen die Branche vor Herausforderungen.

In diesem Umfeld steht die disziplinierte Verwendung von Risikokapital im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es weiterhin, eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

## Ausblick 2009 / 2010

### Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Mit der geschilderten Entwicklung verbunden ist eine zunehmende Verunsicherung der Verbraucher und Unternehmen hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Perspektiven. Die deutsche Versicherungswirtschaft steht in dieser Krise sehr stabil da. Trotzdem muss davon ausgegangen werden, dass sich die konjunkturelle Entwicklung auch auf das Geschäft der Schaden- und Unfallversicherer nachteilig auswirken wird zum einen durch eine schwächere Nachfrage nach Versicherungsschutz bei den privaten Haushalten, wenn bei diesen die Wirtschaftskrise spürbarer wird, und zum anderen natürlich auch bei den gewerblichen Kunden aufgrund rückläufiger Umsätze und Investitionen. Auch die Preissensibilität der Versicherungskunden nimmt in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu, was sich wiederum auf die ohnehin stagnierenden Beitragseinnahmen auswirken könnte. Andererseits ist aber zu beachten, dass das in 2009 zu buchende Geschäft bereits in großen Teilen in 2008 geschrieben worden ist. Dies begünstigt eine Stabilisierung der Beitragseinnahmen auch in einem schwierigen Umfeld, wenn auch eine leicht negative Tendenz nicht zu vermeiden sein wird. Die Rechtsschutzversicherer erwarten in 2009 leicht sinkende Beitragseinnahmen.

### Entwicklung der Concordia Rechtsschutz

Ziel der Concordia Rechtsschutz ist die nachhaltige und ertragsorientierte Stärkung der Position im Markt. Dazu dienen neben diversen Aktivitäten zur reinen Neukundengewinnung vor allem Maßnahmen zur Bestandsicherung. Dabei setzen wir unsere selektive Zeichnungspolitik mit dem Fokus, ertragreiches Geschäft abzuschließen, fort. Zukünftig werden Aktionen in der Bestandsarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnen, um weiteren Bestandszuwachs zu generieren und den Vertrieb zu unterstützen. Die im Jahre 2005 eingeführte telefonische Rechtsberatung dient sowohl der Kundenbindung als auch als zusätzliches Werbeargument. Für das Geschäftsjahr 2009 und darüber hinaus erwarten wir ein weiteres Beitragswachstum und eine angespanntere Situation auf der Schadenseite. Auf der Beitragsseite wird für 2009 mit einem Wachstum von 0,5 % gerechnet.

Durch eine weiterhin konsequente Umsetzung von Verbesserungen in den Arbeitsabläufen und im Kontakt zu den Vertriebspartnern, Versicherungsnehmern und Rechtsanwälten wird die Effizienz und Serviceorientierung weiter verstärkt und die Kostensituation verbessert.

Der Schadenaufwand wird weiterhin von den Auswirkungen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes und der Erhöhung der Umsatzsteuer geprägt sein. Auch wird die aktuelle Wirtschaftskrise im Schadenbereich Spuren hinterlassen. Durch aktives Schadenmanagement werden wir einen Teil der Kostensteigerungen auffangen können.

Durch eine angemessene Dotierung in den versicherungstechnischen Rückstellungen werden wir hierfür ausreichend Vorsorge treffen.

Die Concordia Rechtsschutz wird sich konsequent vom Kostenerstatter zum Rechtsdienstleister weiter entwickeln.

Für das **Jahr 2009** gehen wir davon aus, dass die Wachstumsraten des Marktes überschritten werden können. Auf der Schadenseite erwarten wir einen Anstieg bei den Arbeitsrechtsstreitigkeiten; der Aufwand für Versicherungsfälle wird steigen.

Wir sind zuversichtlich, auch künftig weiter über dem Branchendurchschnitt wachsende Beitragseinnahmen zu erzielen.

Im ersten Quartal 2009 ist die Gesellschaft sowohl bei den Vertragsanzahlen, als auch beim Beitragswachstum stärker gestiegen als der Markt.

### Personalbericht

Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innen- und Außenvertriebs** haben erneut in vertrauensvoller Zusammenarbeit und mit fachlichem Können erfolgreiche Arbeit geleistet. Wir sagen hierfür ganz besonderen Dank.

Dieser Dank gilt in gleicher Weise unseren **selbstständigen Geschäftspartnern**, nämlich den Maklern, Mehrfachagenten und unseren Ausschließlichkeitsvermittlern, die wieder zu der Geschäftsausweitung ganz wesentlich beigetragen haben.

Unsere Mitarbeiter erhielten wiederum freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u.a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2008 konnte - da das Ziel der Eigenkapitalzuführung im Jahr 2007 übererfüllt wurde - eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,5 Gehältern an die Mitarbeiter gezahlt werden.

Im Jahr 2008 waren bei der Concordia Rechtsschutz im Jahresdurchschnitt 22 Mitarbeiter fest angestellt beschäftigt, von denen 13 % über einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss verfügen. Die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter zeigt sich durch eine geringe Fluktuation.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher nicht eingetreten.

### Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist **Mitglied** des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Berufsbildungswerkes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., der Wiesbadener Vereinigung, der CHARTA Börse für Versicherungen AG und des Versicherungsombudsmann e. V..

# Jahresabschluss

---

### Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008			31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b> davon eingefordert: EUR — (EUR —)			—	<b>1 000 000</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20 452 696		21 430 180
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		—		1 998 200
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	48 500 000			45 000 000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60 750 000			55 772 584
c) übrige Ausleihungen	1 000 000	110 250 000		1 000 000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3 500 000		1 000 000
5. Andere Kapitalanlagen		2 000 000		—
			<b>136 202 696</b>	<b>126 200 964</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1 254 133			1 336 267
2. Versicherungsvermittler	332 262	1 586 395		293 598
davon an verbundene Unternehmen: EUR 332 262 (EUR 293 598)				
II. Sonstige Forderungen		4 125 276		3 246 734
davon an verbundene Unternehmen: EUR 4 043 849 (EUR 3 169 243)				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 393 471 (EUR 384 579)				
			<b>5 711 671</b>	<b>4 876 599</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		14 256		14 256
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		875 227		73 305
			<b>889 483</b>	<b>87 561</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2 297 614		2 062 784
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		295 397		387 816
			<b>2 593 011</b>	<b>2 450 600</b>
			<b>145 396 861</b>	<b>134 615 724</b>

Passiva	31.12.2008			31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		9 000 000		9 000 000
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		750 000		—
III. Kapitalrücklage		5 259 762		5 259 762
IV. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage				
Stand: 1.1.	608 469			511 292
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	97 177	705 646		97 177
V. Gewinnvortrag		230 000		230 000
VI. Bilanzgewinn		—		—
			<b>15 945 408</b>	<b>15 098 231</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	21 302 487			20 699 100
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	21 302 487		—
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	97 307 751			88 780 470
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	97 307 751		—
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	25 247			25 401
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	25 247		—
			<b>118 635 485</b>	<b>109 504 971</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3 760 113		3 433 724
II. Steuerrückstellungen		458 328		446 127
III. Sonstige Rückstellungen		652 504		558 504
			<b>4 870 945</b>	<b>4 438 355</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1 867 139			990 705
2. Versicherungsvermittler	1 327 632	3 194 771		1 275 697
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1 327 632 (EUR 1 275 697)				

## Bilanz

Passiva	31.12.2008			31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		28 043		24 916
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2 655 761		3 203 410
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 951 821 (EUR 1 431 457)				
davon aus Steuern:				
EUR 1 089 686 (EUR 1 069 449)				
			<b>5 878 575</b>	<b>5 494 728</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>66 448</b>	<b>79 439</b>
			<b>145 396 861</b>	<b>134 615 724</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2008			2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	79 832 160			76 501 152
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	79 833	79 752 327		76 506
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 603 387			- 996 707
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—	- 603 387		—
			79 148 940	75 427 939
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			225 750	202 954
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	49 690 328			47 833 215
bb) Anteil der Rückversicherer	—	49 690 328		—
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8 527 280			8 307 175
bb) Anteil der Rückversicherer	—	8 527 280		—
			58 217 608	56 140 390
4. Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			- 154	9 538
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		24 530 926		22 872 165
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versiche- rungsgeschäft		—		—
			24 530 926	22 872 165
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>- 3 373 690</b>	<b>- 3 391 200</b>

	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2008			2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5 436 187			4 662 454
b) Erträge aus Zuschreibungen	66 198			203 793
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1 800			27 200
		5 504 185		4 893 447
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	42 324			43 366
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1 043 814			100 069
		1 086 138		143 435
			4 418 047	4 750 012
3. Sonstige Erträge		334 365		94 795
4. Sonstige Aufwendungen		989 412		718 807
			- 655 047	- 624 012
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>389 310</b>	<b>734 800</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) des berichtenden Unternehmens	35 608			58 538
b) Organschaftsumlage	256 390			78 464
		291 998		137 002
7. Sonstige Steuern		135		621
			292 133	137 623
8. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			—	500 000
<b>9. Jahresüberschuss</b>			<b>97 177</b>	<b>97 177</b>
10. Einstellung in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage			97 177	97 177
<b>11. Bilanzgewinn</b>			—	—

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Wertpapiere und Anteile, soweit sie nicht zu anderen Posten gehören, wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 S. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB bewertet; Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert worden. Agiobeträge werden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge über passive Rechnungsabgrenzung abgegrenzt und auf die Laufzeit des Darlehens verteilt.

Der unter dem Posten andere Kapitalanlagen ausgewiesene Erstattungsanspruch gegen den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. aus einem Schuldscheindarlehen der Lehman Brothers Bankhaus AG, Frankfurt am Main, wurde mit dem Nennwert bewertet.

Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Für die Materialvorräte wurde ein Festwert angesetzt. Dieser wurde letztmalig zum 31. Dezember 2006 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem 1/360-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt. Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet.

Für die Bemessung der Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen aufgrund der bisherigen Entwicklung der einzelnen Schäden und unter Berücksichtigung einer internen Schadenstatistik ermittelt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973.

Für die Berechnung der Stornorückstellung wurde der Stornoanfall auf den Bestandsbeitrag der letzten drei Monate des Geschäftsjahres berücksichtigt.

Die Ruherückstellung im Bereich Verkehrs-/Fahrzeug-Rechtsschutz gemäß § 21 Abs. 9 und § 22 Abs. 6 der ARB

1975/2006 wurde auf Grundlage des Durchschnittsbeitrages, bezogen auf die Anzahl der Vertragsstornierungen, berechnet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den "Richttafeln 2005G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der Teilwerte nach § 6a EStG. Die Verpflichtungen aufgrund von Einzelzusagen wurden mit einem Rechnungszins von 5,0 % (5,5 %) berechnet. Durch die Absenkung des Zinses erhöhte sich die Pensionsrückstellung um TEUR 179. Die Pensionsverpflichtungen für Gehaltsumwandlung wurde unverändert mit einem Rechnungszins von 6,0 % berechnet. Die Verpflichtungen sind kongruent in Höhe der bilanzierten Aktivwerte rückgedeckt. Die Arbeitnehmeranteile der Aktivwerte in Höhe von TEUR 7 wurden passiviert; die Rückstellung verringerte sich um TEUR 1.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgte nach den "Richttafeln 2005G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %.

Zur Ermittlung der Kapitalwerte zum Ausgleich der Rentenabschläge aus den Altersteilzeitverpflichtungen wurden diese unter Verwendung der "Richttafeln 2005G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6,0 % diskontiert. Die in der Bilanz ausgewiesene und bewertete Rückstellung wurde dann mit einem Rechnungszins von 5,5 % aufgezinst.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientierte sich am voraussichtlichen Bedarf.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die anderen Verbindlichkeiten wurden in Höhe der Rückzahlungsbeträge angesetzt.

### Zeitwertangabe nach § 54 ff. RechVersV

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 25 des Berichts.

Der Zeitwert der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ergibt sich aus dem Börsenkurswert zum Abschluss-Stichtag.

Der Zeitwert der Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden anhand ratingabhängiger Renditekurven ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden von einem unabhängigen Dritten ermittelt.

Der Zeitwert der unter den anderen Kapitalanlagen ausgewiesenen Forderung gegen den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. ist als pauschaler Wert festgelegt worden.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nennwert.

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung des Aktivpostens B im Geschäftsjahr 2008 gemäß Muster 1

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>B. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Investmentan- teile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21 430	—	—	—	67	1 044	20 453	20 476
2. Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 998	—	—	1 998	—	—	—	—
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldver- schreibungen	45 000	8 000	—	4 500	—	—	48 500	49 547
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	55 773	16 000	- 2 000	9 023	—	—	60 750	58 659
c) übrige Ausleihungen	1 000	—	—	—	—	—	1 000	1 000
4. Einlagen bei Kredit- instituten	1 000	2 500	—	—	—	—	3 500	3 500
5. Andere Kapitalanlagen	—	—	2 000	—	—	—	2 000	1 980
<b>Insgesamt</b>	<b>126 201</b>	<b>26 500</b>	<b>—</b>	<b>15 521</b>	<b>67</b>	<b>1 044</b>	<b>136 203</b>	<b>135 162</b>

### Andere Kapitalanlagen

Der Ausweis betrifft eine Forderung gegen den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. aufgrund des Ausfalls eines Schuldscheindarlehens der Lehman Brothers Bankhaus AG.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 7 Abs. 2 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft lediglich im Rahmen der Spezialfonds genutzt, so dass sich die Bewertung im Fondspreis widerspiegelt. Ziel ist die Immunisierung eines Teiles des Finanzanlageportfolios gegen unvorteilhafte Marktentwicklungen. Im Jahresverlauf wurden ausschließlich Devisenabsicherungen getätigt.

In den Spezialfonds bestanden per 31. Dezember 2008 Termingeschäfte zur Absicherung der USD Positionen in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Der Gegenwert der Fremdwährungsposition betrug zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag 1,3 Mio. EUR.

### Forderungen

Der Bilanzposten enthält unter anderem Forderungen in Höhe von EUR 393 471 (EUR 384 579) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich hierbei um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Diese dienen der Absicherung der Ansprüche von Vorständen/Mitarbeitern. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Im sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen in Höhe von EUR 295 397 enthalten.

### Sonstige Angaben

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aufgrund getätigter Vorkäufe in Höhe von TEUR 2 000.

## Passiva

### Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 9 Mio. Stückaktien zum Nennwert von je 1 EUR. Es ist voll eingezahlt.

Ferner wurde am 26. November 2008 durch eine außerordentliche Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 3,0 Mio. EUR auf 12,0 Mio. EUR beschlossen und eine Einlage darauf von 0,75 Mio. EUR geleistet.

Die Handelsregistereintragung erfolgte am 9. Februar 2009.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

#### selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

insgesamt;

davon:

- aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
118 635 485	109 504 971
97 307 751	88 780 470
—	—

### Andere Rückstellungen

#### sonstige Rückstellungen

Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen  
 Sonstige Personalarückstellungen  
 Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses und Steuerberatung  
 Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen  
 Rückstellung für Gleitzeitguthaben  
 Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen  
 Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe  
 Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen

31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
376 860	216 700
131 602	151 777
61 110	62 837
52 206	60 596
18 100	35 400
8 600	12 300
4 026	15 814
—	3 080
652 504	558 504

### Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Posten handelt es sich um Damen aus Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 66 448.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

Der gebuchte Bruttobeitrag in der Rechtsschutzversicherung beträgt EUR 79 832 160 (EUR 76 501 152). Es werden nur Versicherungen im Inland vertrieben.

### Verdiente Bruttobeiträge

Der verdiente Bruttobeitrag beträgt EUR 79 228 773 (EUR 75 504 445).

### Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Der verdiente Beitrag für eigene Rechnung beträgt EUR 79 148 940 (EUR 75 427 939).

### Rückversicherungssaldo

Der verdiente Rückversicherungsbeitrag beträgt EUR 79 833 (EUR 76 506).

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge beträgt 399 319 (393 018).

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2008 EUR	2007 EUR
Zahlungen für Versicherungsfälle	49 690 328	47 833 215
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8 527 280	8 307 175
	58 217 608	56 140 390

### Abwicklung der Vorjahresrückstellung

Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung ergab sich ein Verlust von EUR 1 740 071 (Verlust EUR 4 586 749). Im Wesentlichen resultiert das Ergebnis aus der Verstärkung der Schadenreserven für bekannte und unbekannt Spätschäden.

### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2008 EUR	2007 EUR
Abschlussaufwendungen	2 902 829	2 666 258
Verwaltungsaufwendungen	21 628 097	20 205 907
	24 530 926	22 872 165

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2008 EUR	2007 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19 153 124	18 202 495
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	241 666	178 642
3. Löhne und Gehälter	1 063 652 *	2 590 798
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	144 388	433 835
5. Aufwendungen für Altersversorgung	242 445	111 702
6. Aufwendungen insgesamt	20 845 275	21 517 472

\* Die Gesellschaft hat die Leistungsbearbeitung in der Rechtsschutzversicherung im Juli 2007 auf die CONCORDIA Service GmbH übertragen.

**Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

Es wird nur das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

**Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 179 periodenfremde Aufwendungen aus der Absenkung des Rechnungszinses der Pensionsrückstellungen.

## Sonstige Angaben

Im Rahmen des Rettungspaketes zur Stützung der Hypo Real Estate wurde auch die Finanzwirtschaft beteiligt. Hierbei wurde ein Rückgarantievertrag zwischen der Versicherungswirtschaft und der Bundesregierung von bis zu 8,5 Milliarden Euro geschlossen. An dieser Garantie ist die Concordia Rechtsschutz mit 0,2 Mio. EUR beteiligt.

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG aus Mietverträgen betragen TEUR 93, davon an verbundene Unternehmen TEUR 93. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 22 angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt, hiervon 1 Auszubildender. Bei den Mitarbeitern handelt es sich sowohl um Vollzeitkräfte als auch um Teilzeitkräfte. Mitarbeiterinnen im Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub sind einbezogen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

Auf die Anhangangaben gemäß § 285 Nr. 9 b) HGB für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr EUR 159 232.

Die Rückstellung für laufende Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene gemäß § 285 Nr. 9 b) Satz 3 HGB beträgt EUR 3 187 037. Die Aufsichtsratsbezüge betragen EUR 6 475.

Die Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft ist alleinige Aktionärin der Gesellschaft. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden. Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit als Konzernmutter aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft, Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

H a n n o v e r, den 17. April 2009

# CONCORDIA

Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. Feldhaus                      Glaubitz                      Mettler

Schnieders                      Schrader                      See

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

H a n n o v e r, den 24. April 2009

**KPMG AG**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)**

Dr. Dahl  
Wirtschaftsprüfer

Bergstedt  
Wirtschaftsprüfer



# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008, der Lagebericht 2008 sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie die Berichte geprüft und gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 28. Mai 2009

## **Der Aufsichtsrat**

Volker Stegmann  
Vorsitzender